

«Natürlich geht es vor allem um die Sprache. Aber nicht nur!»

Seit zwei Jahren läuft das Projekt «Deutsch vor dem Kindergarten» im Schulhaus Meierhöfli. Es soll fremdsprachige Kinder auf ein grosses Ereignis vorbereiten: den Eintritt in den Kindergarten. Die Kindergartenlehrerin Binia Mistretta erzählt.



Binia Mistretta im Kindergarten Meierhöfli

Wie gewohnt beginnt Binia Mistretta die Stunde mit einem Lied im Kreis. Nach einem gemeinsamen Spiel wird eifrig gemalt, geknetet und gebastelt. Es ist Freitagnachmittag, Zeit für «Deutsch vor dem Kindergarten». Das Pilotprojekt findet im Rahmen der Bildungslandschaft Meierhöfli statt. Binia Mistretta, Kindergarten- und

«Für alle Kinder ist der Start in den Kindergarten ein grosser Schritt!»

Binia Mistretta

Förderlehrin im «Meierhöfli», engagiert sich seit Beginn für das Projekt und erzählt im Gespräch von ihren Erfahrungen, den Veränderungen und Herausforderungen.

Wie spricht man mit Kindern und Eltern, die kaum Deutsch verstehen?

Wir arbeiten insbesondere über das Veranschaulichen. Dafür benutzen wir Bilder oder Materialien. Das funktioniert sehr gut. Ausserdem ist das Sprachniveau der Kinder und Eltern sehr unterschiedlich.

Deshalb kommt es oft vor, dass sich die Teilnehmenden gegenseitig helfen. Wenn es gar nicht anders geht, verständigen wir uns auch mal auf Englisch oder Italienisch. Die Inhalte sind jedoch sehr einfach.

Schule
Meierhöfli
Bildungslandschaft

Was sind die Herausforderungen im Umgang mit den Eltern und Kindern?

Die Gruppen sind ganz unterschiedlich. Ich war schon mit sehr zurückhaltenden Gruppen konfrontiert, da brauchte es viel Zeit, bis die Kinder sich getrauten, einzelne Worte zu sprechen, und es brauchte viel mehr Einsatz von meiner Seite. Andere Gruppen waren sehr lebendig. Die verschiedenen Kulturen und Wertvorstellungen können eine Herausforderung darstellen, wobei diese gemeinsamen Stunden eine grosse Chance für gegenseitiges Verständnis bieten. Auch kommt es vor, dass Eltern verunsichert sind, ob ihr Kind genügend «kann» für den Kindergarten. Dann versuche ich sie zu beruhigen und ihnen zu vermitteln, dass das Kind im Kindergarten Zeit bekommt, Neues auszuprobieren, zu lernen, und dass es Fehler machen darf.

Das Projekt läuft nun seit zwei Jahren. Können Sie bereits Veränderungen beim Start in den Kindergarten feststellen?

Für alle Kinder ist der Start in den Kindergarten ein grosser Schritt. Für Fremdsprachige ist die Herausforderung jedoch noch grösser. Wir möchten verhindern, dass die betroffenen Kinder überfordert werden. Das gelingt uns mit Hilfe dieses Projekts

bestimmt besser. Für die Kinder ist es wertvoll, dass sie bereits jemanden im Kindergarten kennen und mit den Räumlichkeiten und einigen wichtigen deutschen Begriffen vertraut sind. Ich stelle fest, dass die Kinder beim Kindergarteneintritt sicherer sind und stolz, wenn sie ein Lied oder Abläufe bereits vom Deutschkurs her kennen. Auch die Einbindung der Eltern hat sich sehr bewährt.

Wie zeigt sich das?

Die Kinder kommen jeweils in Begleitung eines Elternteils. So können wir bereits vor dem Kindergartenbeginn erste Kontakte mit den Eltern knüpfen und Barrieren abbauen. Zudem erhalten sie einen Einblick in den Kindergarten. Dies fördert das Vertrauen in die Schule und baut Ängste ab. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass auch ein Grossteil der Eltern kaum Deutsch versteht. Es macht deshalb Sinn, dass sie mitbekommen, was ihr Kind im Deutschkurs lernt. So können sie das Gelernte zu Hause mit den Kindern üben und vertiefen.

Was lernen die Kinder im Projekt «Deutsch vor dem Kindergarten»?

Natürlich geht es vor allem um die Sprache. Aber nicht nur. Kinder und Eltern sollen die Kindergartenumgebung kennenlernen und einen Einblick erhalten, wie wir im Kindergarten arbeiten. Die Kinder lernen, dass man in einer Gruppe manchmal warten muss. Darüber hinaus lernen sie erste Arbeitstechniken wie Schneiden, Malen, Kleben oder Kneten.

Wie geht es weiter?

Nach den Fasnachtsferien geht das Projekt in die dritte Runde. Da dieses Schuljahr der freiwillige Kindergarten eingeführt wurde, erwarten wir weniger Teilnehmende als im Vorjahr. Dafür werden die Kinder wohl tendenziell jünger. Wir sind sehr gespannt auf die neuen Gruppen!

Interview: Joya Zraggen
joya.zraggen@emmen.ch

Deutsch vor dem Kindergarten

Das Projekt «Deutsch vor dem Kindergarten» wurde im Rahmen der Bildungslandschaft Meierhöfli initiiert, welche vom Kanton Luzern (DVS) und von der Jacobs Foundation finanziert wird. Mittlerweile wurde das Projekt in den Regelbetrieb überführt und wird vom Bereich Soziales und Gesellschaft der Gemeinde Emmen finanziert. Angemeldet werden können Kinder aus dem Meierhöfli-Quartier, die ab Sommer den Kindergarten besuchen.

Weitere Informationen: www.emmen.ch/meierhoefli